

TEE LIGHT

Interview mit Bruni Jochum

Liebe Bruni, was reizt Dich am Amt des Ladies Captain?

Grundsätzlich spiele ich gerne Turniere. Was ist da naheliegender als der Wunsch, diese auch verantwortlich zu gestalten und zu organisieren? Als ich noch neu im Club war, spürte ich sehr bald die integrative Kraft solcher Turniere und habe mich durch sie von Anfang an im GCW willkommen und dazugehörig gefühlt.

Was wird sich bei den Damenturnieren ändern?

Die von Uli Kreuter eingeführten offenen Damenturniere einmal im Monat und die dreitägige Damenreise im Frühsommer werde ich sicher weiterführen. Verstärken möchte ich den Kontakt zu den Damen, indem ich zusätzlich per E-Mail über die Turniere und besondere Ereignisse informiere. Mit einem direkteren Kontakt lassen sich die Dinge besser vermitteln und gleichzeitig auch die Resonanz überprüfen.

Was erwartest Du von den mitspielenden Damen des GCW?

Selbstverständlich eine rege Teilnahme und einen souveränen Umgang mit den Regeln. Bekanntermaßen gehört zu einem guten und vergnüglichen Spiel nicht nur eine gute Technik. Regelkunde bei allen Teilnehmerinnen ist ein Garant für unkompliziertes Spiel ohne Missverständnisse und ohne Raum für Interpretationen.



Ladies Captain Bruni Jochum Foto: privat

Wie sieht es mit Sponsoren aus?

Leider nicht so gut. Vielleicht kommt ja noch das eine oder andere Angebot, das wäre schön.

Wie wichtig ist für Dich das vom GCW für die Damengruppe vorgesehene Budget?

Sehr wichtig. Wir sind heuer wieder Gastgeber für unsere Freundschaftsspiele, und ein gastfreundlicher Club bleibt immer in guter Erinnerung. Wir repräsentieren den GCW schließlich nach außen. Wir sind in jeder Beziehung ein großzügiger Club und wollen dieses freundliche Bild auch entsprechend darstellen. Kurz: Wir wollen perfekte Gastgeber sein.

Wird es wieder mehr Abendveranstaltungen geben?

Nein, die Tendenz geht definitiv weg von aufwendigen Veranstaltungen hin zu einem unkomplizierten Miteinander direkt im Anschluss an die Turniere. Es wird eine spezielle Auswahl von zwei bis drei Gerichten geben, die jeder zu sich nehmen kann, wann immer er möchte.

Interview: Gerdi Steinbeißer



Fast mystisch präsentiert sich der Platz bei sanfter Beregnung nach Sonnenaufgang

Foto: Renate Blaas

Mitgliederversammlung mit vielen guten Nachrichten

Finanzkrise hin, Konsumflaute her – für den Golfclub Wörthsee war 2009 wirtschaftlich eines der erfolgreichsten Jahre seiner Geschichte. Mit diesem Fazit und der Ankündigung, den Jahresbeitrag auch in den nächsten zwei Jahren stabil zu halten, hatte Schatzmeister Herbert Bohn den Applaus bei der diesjährigen Mitgliederversammlung gleich mehrfach auf seiner Seite.

Und das waren nicht die einzigen guten Nachrichten des Abends.

Der Pachtvertrag mit der Familie Filser wurde bis zum Jahr 2040 verlängert.

Immerhin bis 2020 wird unser Wirt Christian Schlösser dem Golfclub verbunden bleiben.

Innerhalb der Leading Golf Courses hat der GCW erneut eine Top-Bewertung erhalten.

Der GCW ist der meistfrequentierte Golfclub im Münchner Kreis. Dies führte zu Greenfee-Einnahmen in erfreulicher Höhe.

Die Neuwahl des Vorstands verlief erwartungsgemäß mit eindeutigen Abstimmungsergebnissen. Präsident Konrad Gritschneder und der 1. Stellvertreter Herbert Bohn wurden ebenso in ihren Ämtern bestätigt wie die bislang kommissarisch tätige Spielführerin Christine Grün. Zur Nachfolgerin von

Gerdi Steinbeißer, die nach neun Jahren aus dem Vorstand ausschied, wurde André Bernreiter als Anlagen- und Verwaltungsreferent gewählt. Als fünftes Mitglied des vergrößerten Vorstands wählten die Mitglieder Christiane Panzer zur Referentin für Jugend- und Öffentlichkeitsarbeit.

Neue Verantwortliche gibt es auch bei einigen Gruppen und Mannschaften. So tritt Bruni Jochum die Nachfolge von Uli Kreuter als Ladies Captain an. André Bernreiter übernimmt das Amt des Herren Captains von Hans-Peter Huber. Als Captain der Mid-Amateure folgt Fritz Mayer auf Uli Buchenberger nach. Und Thorsten Wintermantel kümmert sich nunmehr als Captain um die zweite Mid-Amateur-Mannschaft.

PH

Bei Siegen winkt Magdalena Neuner

Wer Magdalena Neuner, den deutschen Superstar des Wintersports, einmal live und ziemlich privilegiert beobachten will, sollte sich bei Turnieren heuer noch mehr anstrengen als sonst. Möglich macht dies der Deutsche Skiverband (DSV), der dem GCW im Rahmen einer offiziellen Partnerschaft VIP-Tickets für Großveranstaltungen wie Skirennen, Biathlonwettbewerbe und Skispringen zur Verfügung stellt. Der GCW gibt diese Karten als Top-Preise einiger Turniere an die jeweiligen Sieger weiter.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit für den GCW, weitere Turnierpreise von Sponsoren und Partnern des Deutschen Skiverbands zu bekommen. Als Gegenleistung erhält der DSV eine limitierte Zahl an Greenfee-Spielmöglichkeiten im Golfclub Wörthsee.

PH



Aus vier mach fünf: der neue Vorstand des GCW

Foto: GCW

Sportliches Golf liegt ihr am Herzen

Im Herbst 2008 übernahm Christine Grün das Amt der Spielführerin von Manfred Gebauer. Sie konnte daher ihre Fähigkeiten schon unter Beweis stellen, ehe sie bei den Vorstandsneuwahlen von den Mitgliedern in ihrem Amt bestätigt wurde.

Die „Förderung des Golfsports“, die in unserer Satzung als Zweck des Clubs aufgeführt wird, ist der langjährigen Mannschaftsspielerin ein großes Anliegen und war der Grund, sich für dieses



Christine Grün

als auch die gesellschaftlichen Bedürfnisse aller Clubmitglieder berücksichtigt, der aber auch genügend freie Tage für das private Spiel beinhaltet.

Neu eingeführt hat sie die „Handicap-Jagd“, ein sportliches Turnier, das ohne Rahmenprogramm auskommt. Sie ist begeistert, dass alle Spielgruppen ihre Turniere immer vorgabewirksam spielen und diese gut gebucht sind. Ihr Organisationsstalent ist besonders bei den großen Turnieren der Golfwoche und bei der 3-tägigen Clubmeisterschaft, dem sportlichen Höhepunkt der Golfsaison, gefragt.

Aber nicht nur der Turnierbetrieb und die Förderung des Leistungs- und Mannschaftssports gehören zu ihren Aufgaben. So ist sie auch verantwortlich für das Kinder- und Jugendtraining. Sie ist Vorsitzende des Sportausschusses, wo sich Mannschafts-Captains und Trainer regelmäßig treffen, sie leitet den Spiel- und Vorgabeausschuss des Clubs, ist Ansprechpartnerin für die Marshalls und zuständig für die Auswahl der Trainer, sowie für das Course Rating, die Einhaltung der Etikette und der Regularien. Eine umfang-

reiche Aufgabe, die sich nur mit Hilfe des kompetenten Teams in Management und Sekretariat bewältigen lässt.

HI

zeitlich aufwendige Ehrenamt zu engagieren. Golfsport – darunter versteht Christine Grün einen ausgewogenen Turnierkalender, der sowohl die sportlichen,

BMW Open und ein Nachtturnier

Christiane Panzer wurde bei der Mitgliederversammlung zum neuen Jugendwart des GCW gewählt. Die 43-Jährige, die nach ihrem BWL-Studium einige Jahre bei Mercedes-Benz in München arbeitete, ist zusammen mit ihrem Mann Stephan und den beiden Kindern Franziska und Benedikt 2004 in unseren Golfclub eingetreten. Neben Tennis, Skifahren und Wandern gehört auch das Laufen zu ihren sportlichen Leidenschaften. Was das Golfen und ihr Handicap anbetrifft, hat sie, laut eigener Aussage, derzeit noch ein kräftiges Defizit. Sie will aber fleißig daran arbeiten, um den Kindern und Jugendlichen ein Vorbild zu sein.

Damit die Jugend im Golfclub Wörthsee sich untereinander noch besser kennenlernt und Kontakte über die Trainingsgruppen hinaus miteinander pflegt, plant Christiane Panzer verschiedene Aktionen, wie z.B. einen gemeinsamen Ausflug zu den BMW Open und ein sommerliches Grillfest mit Nachtturnier auf dem Kurzplatz. Sie freut sich natürlich auch über jede Anregung aus dem Kreis der Kinder und deren Eltern und hat ein offenes Ohr für alle Wünsche der Golfjugend. „Vielleicht findet sich ja auch der eine oder andere Sponsor im Club, der die geplanten Aktivitäten und Jugendtur-

niere finanziell oder durch Sachspenden unterstützt“, hofft Christiane Panzer.

Im sportlichen Bereich verlässt sie sich ganz auf Peter Wolfenstetter, der in seiner Funktion als Jugendkoordinator auch weiterhin das Jugendtraining und die Einzel- und Mannschaftswettbewerbe des GCW-Nachwuchses betreuen wird. Für die Jugend-Teamwettbewerbe, also den 5-Seen-Cup und den Bavarian-Team-Cup, wird sie die Ansprechpart-



Christiane Panzer

Foto: privat

nerin sein und sich um die Organisation der Fahrgelegenheiten kümmern und den jugendlichen Team-Captains bei allen Aufgaben Hilfestellung leisten. CG

Eine Gestalterin mit Geschmack: Gerdi Steinbeißer geht

Lediglich acht Minuten benötigte Gerdi Steinbeißer, um auf der Mitgliederversammlung ihre Arbeit der vergangenen neun Jahre Revue passieren zu lassen. Präsident Gritschneder hatte schon im Vorfeld der Versammlung die Mitglieder informiert, dass sich Gerdi Steinbeißer für die anstehenden Neuwahlen des

Vorstandes nicht mehr zur Verfügung stellen werde. Ihr Nachfolger wurde André Bernreiter, der sich darüber freut, dass er ein von seiner Vorgängerin perfekt organisiertes Ressor übernehmen kann. Er hat sich zum Ziel gesetzt, die hohe Qualität im Golfclub Wörthsee zu erhalten.

Als Gerdi Steinbeißer 2001 zur Anlagen- und Verwaltungsreferentin in das Präsidium von Wolfgang Künneht gewählt wurde, war das Qualitätsniveau bei weitem nicht so hoch wie heute. In ihrer neunjährigen Vorstandszeit gelang es ihr mit viel Geschmack, das Erscheinungsbild unseres Clubs maßgeblich zu prägen. Erwähnt seien z.B. die wunderschönen, von Gartengestalterin Windholz angelegten Gartenanlagen, Beete und Pflanzkübel, die eine gelungene Verbindung von Architektur zu Natur herstellen. Oder die neu gestaltete Zufahrt mit einer puristischen weißen Wandscheibe, auf der die Wörthsee-Welle und der

Schriftzug „Golfclub Wörthsee“ die ankommenden Gäste begrüßen.

Der ganz große Wurf gelang ihr mit der CI (Corporate Identity), die sich wie ein roter Faden durch unseren Club zieht und ihm nach innen und außen ein charakteristisches und harmonisches Erscheinungsbild verleiht. Ein durchgängiges Design, modern, dezent, trotzdem prägnant und hinsichtlich der Bauwerke und Außenanlagen den ursprünglichen Stil des alten Gutshofes bewahrend, sorgt für einen zeitgemäßen Auftritt. Ein gelungenes Exempel für dieses konsequente, durchgängige Design sind z.B. die Drucksachen, die von Scorekarten, Birdiemaker und Turnierkalender, über Glückwunschkarten bis hin zur Clubsatzung einheitlich in edlem Silbergrau gehalten sind. Oder die Beschilderung: Verschandelte vor einigen Jahren noch ein heilloses Durcheinander aus Schildern und Tafeln unterschiedlicher Machart die Anlage, so sieht man heute nur noch einheitliche, hochwertige Hin-

weis- und Abschlagtafeln aus Plexiglas. Für André Bernreiter ist deshalb eines ganz klar: Alles, was so gut gemacht ist – daran wird nichts geändert. Trotzdem dürfen die Mitglieder gespannt sein. Denn er wird sicherlich auch den ein oder anderen neuen Impuls setzen.

HI



Gerdi Steinbeißer

Foto: privat



André Bernreiter

Foto: privat

Rot ist nicht das Gelbe vom Ei

Das ist doch mal eine gute Nachricht: Die Damenabschläge in Wörthsee wurden jetzt auch für die Herren geratet. Natürlich käme unsereiner nie auf die Idee, das zu nutzen. Man stelle sich nur das Gelächter und die höhnischen Kommentare am ersten Abschlag vor. Also habe ich mich vor kurzem noch vor Morgengrauen allein – und damit meine ich nicht heimlich – auf die Runde gemacht. Das realistische Ziel: den Platz auseinander zu nehmen. Dummerweise stand dieser nach neun Löchern noch so da, wie ich ihn vorgefunden hatte. Grund: unfassbares Pech und zu gutes Spiel. Wer hätte beispielsweise ahnen können, dass ein Eisen 8 an Loch 2 im Gemüse hinter dem Grün verschwinden würde?

Das Bermuda-Dreieck, so viel stand fest, würde die Wende bringen. Geistig hatte ich bereits zwei Birdies und ein Par auf der Score-Karte notiert. Der Abschlag an der 12 (mit den Bahnen 10 und 11 will ich Sie nicht langweilen) landete Mitte Fairway am Anfang des Sees. Also: Eagle-Chance! Wenig später war das Doppelbogey unter Dach und Fach, und ich beschloss, zum Clubhaus zurückzukehren. Ich bin kein Freund von übertriebenem Ehrgeiz und außerdem: Wenn's am schönsten ist, soll man bekanntlich aufhören.

Meine Frau, die das Elend förmlich riechen kann und vermutlich deswegen zuhause geblieben war, zeigte sich natürlich außerordentlich an meinem Ergebnis interessiert. Ich murmelte etwas von überfülltem Platz und dass ich die Runde deswegen nach vier Löchern abrechnen musste. Abgesehen davon hätten mich die Micky-Maus-Entfernungen von Rot gelangweilt. Genauso gut hätte ich behaupten können, dass Weißbier eine Erfindung des Teufels sei. Aber meine Frau liebt mich. Das habe sie sich schon gedacht, dass mir Rot keinen Spaß machen würde. Das Leben kann so schön sein. Wenn Mann nicht gerade von Rot abschlägt. PH

Jugend verstärkt Herrenteam

Im Herrenteam haben sich personelle Änderungen ergeben. Einige Spieler haben den GCW verlassen, andere sind berufsbedingt nicht mehr in der Lage, Training und Wettspiele zu bestreiten. Glücklicherweise ist aber dank der intensiven Jugendarbeit im Club eine leistungsstarke, neue Generation herangewachsen.

Hier kommen der 16-jährige Florian Benkhalifa, der auch in der Spitzenfördergruppe des BGV-Kaders ist und der 17-jährige Andi Dauber, beide mit niedrigen Single-Handicaps, zum Einsatz. André Bernreiter, Spieler und Captain des Teams, ebenfalls mit respektablen Singlehandicap, freut sich auch darüber, dass Senior Herbert Plenck seine internationale, langjährige Turnierfahrung „aushilfsweise“ zur Verfügung stellt. Derart generationenübergreifend aufgestellt, wünschen wir den Stammspielern Moritz Grün, Max Laier, Franz Martin, Mischa Ruck, Alex Spöttl und ihren neuen Teamkollegen eine erfolgreiche Saison. CG

Erstklassige Betreuung für 130 junge Golfer

„Kinder, was für eine tolle Saison!“ Das könnte so mancher erwachsene Golfer neidvoll rufen, wenn er das Angebot für unsere Kinder und Jugendlichen in der Saison 2010 studiert. Damit die rund 130 (!) jungen Golfer und ihre Eltern nicht den Überblick verlieren, informiert Jugendkoordinator Peter Wolfenstetter beim Elterninfoabend alle Teilnehmer über die verschiedenen Trainings- und Turniermöglichkeiten sowie über alle Veranstaltungen rund ums Jugendgolf.

Sage und schreibe 16 verschiedene, kostenpflichtige Trainingsgruppen in unterschiedlichen Leistungs- und Altersstufen werden im GCW von vier engagierten Trainern und unseren beiden neuen BGV-Jugendassistenten unterrichtet. Das beginnt bei den Kleinsten ab fünf Jahren in den Bambinigruppen und endet mit den leistungsstarken Jugendmannschaften im Alter bis 18 Jahre.

Für alle Alters- und Leistungsstufen gibt es passende Wettbewerbe. So prämiert der BGV die besten Unterspielungen im Rahmen des „Handicap-Scratchers-Wettbewerbs“. Kinder ohne Stammvorgabe

spielen beim DGV-Minicup über 9 Loch mit. Für Kinder bis 12 Jahre wird die Future-Challenge und über 12 Jahre die Jugend-Challenge an mehreren Turniertagen und -orten angeboten. Wer schon über



Unter Leitung von Peter Wolfenstetter wird konzentriert geübt

Foto: GCW

ein respektables Handicap verfügt, sollte bei den Qualturnieren für die Bayerische bzw. Deutsche Meisterschaft nicht fehlen.

Das ehrgeizige Ziel unserer beiden Jungenmannschaften ist es, sich für die Bayerischen und Deutschen Mannschaftsmeisterschaften zu qualifizieren. Deshalb organisierte Peter Wolfenstetter in den Faschingsferien ein Trainings-

lager in der Türkei, das von den Eltern finanziert wurde und für das er seine Leistungen nicht in Rechnung stellte. Eine Woche Fitness, Training, Gruppenerlebnis und ein toller Golfplatz begeisterten die Jungs. Auch bei uns im Club gibt es genügend Möglichkeiten, am Handicap zu feilen und Turnierfahrung zu sammeln. Jeden Monat findet ein Kurzplatzturnier für die Jüngsten statt und in den vier sportlichen Handicap-Jagden auf dem 18-Loch-Platz ist eine eigene Jugendwertung integriert.

Der Höhepunkt der Saison ist wieder der Porsche-Birdie-Cup, unser offenes Jugendturnier im Sommer, das über die Grenzen des Clubs hinaus bekannt ist. Und wer dann immer noch nicht genug hat, der kann bei den Vergleichskämpfen der regionalen Clubs, dem 5-Seen-Cup und dem Bavarian-Team-Cup mitmachen. In den Ferien können Schüler in den umliegenden Clubs des Münchner Kreises für nur fünf Euro spielen oder einen der zahlreichen Ferienkurse unserer Pros buchen. Alle Informationen für Kinder und Eltern sind auch auf der Jugendseite der GCW-Homepage zu finden. CG

Beim Mähen ist Kommunikation unerlässlich

Wie viel Pflege verträgt das Golfspiel? Diese Frage stellt sich jeder Greenkeeper immer wieder aufs Neue. Die Mäharbeiten nehmen während der Saison rund 80 Prozent der Platzpflege ein und führen deshalb zwangsläufig zu Störungen des Spielbetriebs. Es bedarf einer guten Organisation, um diese so gering wie möglich zu halten.

Mäharbeiten im „Zielgebiet“, d.h. auf Grüns und Grünanlagen, werden als erste erledigt und zwar dem Spielbetrieb voraus in der Reihenfolge von Bahn 1 bis 18. Mäharbeiten auf dem Grün haben Vorrang, da sie in der Zeitspanne eines 2er-Flights abgewickelt werden können und damit den nachfolgenden Spielbetrieb nicht mehr stören. Mäharbeiten, die nach 9 Uhr beginnen, z.B. auf den Fairways, werden dann von Bahn 18 bis 1 rückwärts vorgenommen. So wird jeder Spieler nur maximal einmal gestört.

Grundsätzlich sind unsere Mitarbeiter angewiesen, durchspielen zu lassen. Andererseits soll aber die Pflege effektiv und kostengünstig durchgeführt werden. Jede Minute, die ein Greenkeeper zur Seite fährt und wartet, kostet Sie rund 50

Cent. Das scheint nicht viel, aber es summiert sich. Für einen harmonischen Ablauf und auch um eine Gefährdung der Greenkeeper auszuschließen, ist ein Minimum an Kommunikation und etwas Verständnis für den Ablauf der Arbeiten wichtig.

Bei den Mäharbeiten muss Gehörschutz getragen werden, weshalb nur durch Zeichen kommuniziert werden kann. Der Ruf „Fore“ kann von Platzarbeitern in der Regel nicht gehört werden! Bemerkt ein Greenkeeper einen Flight, der durchspielen will, wird er zu Seite fahren und winken. Hebt er die Hand, bedeutet das: Bitte warten, ich bin gleich fertig und dann weg.

Missverständnisse gibt es immer wieder, wenn ein Ball auf der Mähstrecke liegt. Fairways und Semiroughs werden nach einem festgelegten Schema gemäht (helle und dunkle Streifen). Das bedeutet, dass die Mährichtung immer eingehalten werden muss. Das Mähfahrzeug fährt gewissermaßen wie ein Zug auf seiner Schiene und kann der Optik wegen nicht ausweichen. Kommt das Fahrzeug auf Sie zu und Ihr Ball liegt auf dem „dunklen“ Streifen, wäre es sehr hilfreich, wenn Sie den Ball aufnehmen, ein wenig zur Seite gehen, durchfahren lassen und dann den Ball wieder auf dem frisch gemähten Gras fallen lassen.

Schwierig auf die Spieler zu achten ist es für den Greenkeeper, wenn er seine Abschlussrunde fährt. Um eine exakte Mähkante zum Semirough zu erzeugen, muss er seinen Blick auf diese richten. Wenn Sie also in so einer Situation das Gefühl haben, nicht beachtet zu werden, und etwas warten müssen, denken Sie bitte immer daran: Wir pflegen und mähen nur und ausschließlich für Sie.



Beim Mähen ist neben Präzision auch große Konzentration gefragt

Foto: GCW

Hans Ruhdorfer

Silberzertifikat für den GCW



Strahlende Gesichter bei der Überreichung des Silberzertifikats

Foto: GCW

Ende April hat der Golfclub Wörthsee das Golf- und Natur-Silberzertifikat des Deutschen Golfverbands erhalten. Dr. Gunther Hardt, Auditleiter des Deutschen Golfverbands (DGV) und Bernhard Reichelmann von der deutschen Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS) hatten im Vorfeld die Umsetzung der dafür erforderlichen Maßnahmen geprüft.

Diese waren unter anderen die Anlage einer Kräuterwiese an Bahn 6 entlang des Schluifelder Moores, die Erstellung eines Notfallmaßnahmenplans für Unfälle oder Notsituationen auf dem Golfplatzgelände, die Sicherstellung der berufsgenossenschaftlichen Vorschriften am Betriebshof hinsichtlich Arbeitsschutz und Umweltschutz sowie Untersuchungen der Wassergüte von den Teichen an der Grenze zum Naturschutzgebiet und des Beregnungswassers.

Daneben wurden die umfangreiche Dokumentation zum Einsatz von Düngemitteln, dem Umgang mit Gefahrstoffen (z.B. Treibstoffen) und der Abfallbeseitigung kontrolliert, ebenso wie die Einhaltung der jeweils damit verbundenen gesetzlichen Auflagen. Vorstand und Mitarbeiter des GCW arbeiten nun höchst motiviert auf das Goldzertifikat hin.

Hans Ruhdorfer

Ticker

Die beiden erfolgreichsten Senioren des Golfclubs Wörthsee haben die Saison 2010 so begonnen, wie sie die alte abgeschlossen haben: erfolgreich! So belegte Tessa Oldenbourg bei den spanischen Seniorenmeisterschaften in Novo Sancti Petri mit Runden von 79 und 80 Schlägen den 2. Platz. +++ Herbert Plank gewann die Nettowertung bei der Western Province Open im Steenberg Golfclub Kapstadt mit Runden von 76 und 74. In der Bruttowertung wurde er achter. Bei den Clubmeisterschaften des Milnerton GC in Südafrika belegte Herbert Plank den dritten 3. Platz. Weiter so!

Zwei neue Damen im Sekretariat

Keine Saison ohne personelle Verstärkungen im GCW – dies gilt auch für 2010. Im Sekretariat meldet der Club zwei Neuverpflichtungen: Birgit Schnell und Lisa Holler. Birgit Schnell ist gebürtige Berlinerin und arbeitete seit 2002 in Deutschlands ältestem Golfclub, dem Golf- und Landclub Berlin-Wannsee. Sie verlegt nun, gemeinsam mit ihrem Mann, den Lebensmittelpunkt nach München.

und schloss diese 2007 mit Auszeichnung ab. Ihr Lebensgefährte ist ebenfalls mit nach Oberbayern gekommen.

Verstärkung erhalten auch die Greenkeeper. Leo Anetseder absolviert 2010 ein

Weiterbildungsjahr bei Hans Ruhdorfer. Die Familie Anetseder führt seit Jahren erfolgreich den Donau Golfclub Passau-Raßbach sowie das Golfhotel Anetseder. Allen dreien viel Erfolg und viel Spaß am drittgrößten See im Fünfseenland. DB



Birgit Schnell und Lisa Holler rahmen Leo Anetseder ein

Foto: GCW

Drei Marshalls sorgen jetzt für Ordnung

Im Bemühen, für noch mehr Qualität während des Spielbetriebs zu sorgen, hat der GCW sein Marshall-Team erweitert. Zu Bernie Hellwig, der sich erneut zur Verfügung gestellt hat, gesellen sich Dr. Armin Witthuhn und Dr. Sigurd Schulte-Hostede.

Armin Witthuhn war Qualitätsmanager sowie Aus- und Weiterbildungsbeauftragter Energie und Technologie beim TÜV Süd. Der begeisterte Golfer ist der erste Marshall am Wörthsee, der vom BGV ausgebildet wurde. Seine Prüfung legte er im April ab. Sigurd Schulte-

Hostede ist in diesem Jahr noch als kommissarischer Institutsleiter des Helmholtz Zentrums München (Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt) tätig. Er scheidet Ende des Jahres aus dem Berufsleben aus und wird deshalb 2010 als Marshall nur eingeschränkt zur Verfügung stehen. DB



Ein Trio sorgt für Ordnung: Dr. Armin Witthuhn, Bernie Hellwig, Dr. Sigurd Schulte-Hostede

Foto: GCW

Gelungener Saisonauftakt mit 88 Teilnehmern

Alle reden von der Erderwärmung. Nur der penetrante Nordostwind rund um den Wörthsee scheint davon noch nichts gehört zu haben. Allerdings gelang es auch ihm nicht, die Rolle des Spielverderbers beim diesjährigen Angolfen auszufüllen. 88 Teilnehmer stürzten sich mit Begeisterung ins ansonsten sonnige erste Turnier des Jahres – und stellten

anschließend fest, dass Golfen auch im Jahr 2010 nichts von seinen Herausforderungen verloren hat.

Gut über den Winter gekommen war offensichtlich die Mannschaft mit Maximilian Aschauer, Rupert Aschauer, Wilhelm Baumgartner und Johanna Zink. Mit 56 Nettopunkten holte sie sich die ersten Trophäen des Jahres – bunte Handtücher mit GCW-Logo. Wer weiter hinten lag, konnte sich mit den üblichen Ausreden oder dem wunderbaren Drei-Gänge-Menü aus der Schöpferschen Küche trösten.

Wie richtig gutes Golf geht, können die Teilnehmer spätestens am 15. oder 16. Mai live erleben. Als Startgeschenk gab's eine Tageskarte für

die Ladies German Open im Golfpark Gut Häusern. PH

Impressum

»Tee Times« wird herausgegeben vom PR-Ausschuss des Golfclubs Wörthsee e.V.
Leitung: Gerdi Steinbeißer
Redaktion: Peter Hemschik (PH)
Ständige Mitarbeit: Daniela Bradley (DB), Christine Grün (CG), Barbara Hipp (HI), Gerdi Steinbeißer (GS)
Gestaltung und Satz: akinser - Medienservices
Erscheinungstermine: Mai · August · Oktober
Golfclub Wörthsee e.V.
 Gut Schluifeld
 82237 Wörthsee
 Telefon: 0 81 53 / 9 34 77 - 0
 Fax: 0 81 53 / 9 34 77-40
 www.golfclub-woerthsee.de
 info@golfclub-woerthsee.de



Einen guten Riecher hatte unsere Fotografin Renate Blaes, die den späteren Siegerflight bereits vor dessen ersten Abschlag fotografierte